

## **Aufruf zur Kundgebung:**

### **Gemeinsam eine rote Linie ziehen - Kein Platz für Antisemitismus - Koblenz bleibt bunt!**

Montag, 17. Juni 2019, 18:15 Uhr, am Peter-Altmeier-Ufer, Ecke Kornpfortstraße

Am Montag, 17. Juni 2019, findet in Koblenz in einer Gaststätte am Peter-Altmeier-Ufer ein öffentlicher Vortrag mit Christoph Hörstel statt.

Dagegen wollen wir mit einer Kundgebung gemeinsam ein Zeichen setzen gegen Antisemitismus.

Dazu wollen wir vor dem Veranstaltungsort vor Beginn der Veranstaltung einen Flashmob mit Karten machen mit Motto: „Kein Platz für Antisemitismus – Koblenz bleibt bunt!“

#### *Wer ist Christoph Hörstel und warum ist das ein Problem?*

Hörstel ist Gründer einer Kleinst-Partei, der "Deutschen Mitte". Diese Partei steht der Reichsbürgerszene nah.

Hörstel bewegt sich in antisemitischen Kreisen:

Er trifft sich mit islamistischen Organisationen wie der HAMAS.

Auf dem islamistisch-antisemitischen Al-Quds-Tag in Berlin tritt er als Redner auf.

Hörstel fällt immer wieder dadurch auf, dass er Stimmung gegen Israel macht und dabei die Grenze zum Antisemitismus überschreitet.

#### *Warum kommt Hörstel nach Koblenz?*

Eingeladen wurde Hörstel von der Veranstaltungsreihe "Koblenz: Im Dialog". Seit über ein Jahr finden unter diesem Motto Veranstaltungen statt. Diese Veranstaltungen stehen in der Kritik, weil dort zum Teil krude, antisemitisch geprägte Verschwörungstheorien geäußert werden. Initiativen wie Aufstehen gegen Rassismus Koblenz haben regelmäßig dagegen protestiert.

Mit der Einladung von Hörstel haben die Veranstalter/innen spätestens jetzt eine rote Linie zum offenen Antisemitismus überschritten. Dagegen wollen wir ein gemeinsames Zeichen setzen!

#### *Veranstaltung bei Facebook:*

<https://www.facebook.com/events/1616998671769078/>

#### ***Was ist eigentlich „Koblenz bleibt bunt“?***

Der DGB aktiviert „Koblenz bleibt bunt“ bei aktuellen Anlässen und meldet die Veranstaltung an.

Anlässe in den letzten Jahren: 2012: Naziaufmarsch, 2014: Naziaufmarsch, 2017: Treffen der ENF-Fraktion in Koblenz, 2017: Veranstaltung der AfD im Forum, 2019: Veranstaltung der AfD im Forum.

Bei den Veranstaltungen beteiligten sich mehrere hundert, 2017 sogar mehrere tausend Menschen.

Bilder von der letzten Veranstaltung am 24.05.2019, Thema „Gegen Nationalismus und Populismus“:



Stammtisch der ver.di-Jugend macht auf die Aktion „Rote Karte für die AfD“ in der Altstadt aufmerksam



Die „Jugendlichen von „Fridays for Future Koblenz“ beteiligen sich an der Aktion und zeigen symbolisch die rote Karte.



Kundgebung „Rote Karte für die AfD“ vor dem Veranstaltungsort



Kundgebung „Rote Karte für die AfD“ vor dem Veranstaltungsort

## Hintergrundinformationen zu Hörstel:

*Artikel bei wikipedia mit vielen verlinkten Presseartikeln:*

[https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph\\_H%C3%B6rstel](https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_H%C3%B6rstel)

*Einschätzung des Tagesspiegel 2018:*

„Zu den wichtigsten Rednern der Demo zählt neben Jürgen Grassmann auch der der Potsdamer Verschwörungstheoretiker Christoph Hörstel. Der 61-Jährige glaubt, Angela Merkel sei Israel gegenüber positiv eingestellt, weil sie jüdische Vorfahren habe. Vereint mit geheimen Mächten habe sie gezielt die Flüchtlingskrise von 2015 vorbereitet, um Deutschland „kaputtzumachen“ und einen Bürgerkrieg zu starten. Unter den Geflüchteten befänden sich „30.000 Terroristen, Häuserkämpfer und Mörder“.

Christoph Hörstel nennt sich selbst „Publizist und Berater“, muss nach eigenen Angaben von Hartz-IV leben, da er aufgrund seiner politischen Überzeugungen in Deutschland diskriminiert werde. Neuerdings vertritt er eine noch drastischere Verschwörungstheorie: In einem aktuellen Video behauptet er, die Herrschaft des Nationalsozialismus sei von langer Hand von Zionisten vorbereitet worden – also von Juden, die Gründe für die Schaffung des Staates Israel brauchten. Hörstel glaubt, Adolf Hitler sei „Agent des Zionismus“ gewesen, wäre ohne „zionistisches Geld nie an die Macht gekommen“. Juden hätten Hitler auch dazu gedrängt, Frankreich anzugreifen.“

Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/antisemitische-demo-in-berlin-wer-steckt-hinter-dem-al-quds-marsch/22653804.html>

*Einschätzung Hagalil 2017:*

„Auch der seit einigen Jahren beim Qudstag-Marsch auftretende Christoph Hörstel von der Kleinstpartei „Deutsche Mitte“, welche auf der Auftaktkundgebung mit mehr als einem Dutzend Helfer\_innen Stimmen für ihren Antritt bei der Bundestagswahl sammelte und in einem Vorort verteilten Flugblatt u.a. die Abschaffung von „Zins und Zinseszins“ forderte, bemühte die gleiche Strategie.

Hörstel zitierte in seiner Rede Rolf Verleger, Mitglied der „Jüdischen Stimme für einen gerechten Frieden in Nahost“, mit den Worten „unser Auftrag als Nachkommen der Opfer von Auschwitz und Treblinka, als Nachkommen derer, die verfolgt worden sind hier in Deutschland, verfolgt worden sind in der Nazizeit, ist eine bessere Welt aufzubauen und nicht uns einen Opferstatus in Erbpacht aufrecht zu erhalten.“ Hörstel nutzte diese Vorlage eines bekannten deutschen antizionistischen Juden, um den antisemitischen Vorwurf zu formulieren, Juden würden aus dem ihnen erfahrenen Leid bis heute Vorteil ziehen: „Dass sozusagen Juden sich als Opfer hinstellen, und deswegen muss für alle Zeit sozusagen die Welt da etwas in die Kasse tun, politisch oder finanziell. [...] Mit solchen Juden [wie R. Verleger] ist tatsächlich immer und überall und weltweit Staat zu machen.“

Quelle: <http://www.hagalil.com/2017/07/quds-marsch/>

*Einschätzung Audiatur 2017:*

„Auch die Kleinstpartei „Deutsche Mitte“ des [Verschwörungstheoretikers](#) Christoph Hörstel ist jetzt mit ungefähr 20 Mitgliedern angekommen. Sie werben für sich als „Partei für ein freies Palästina“ und wollen Unterschriften sammeln, die sie zur Zulassung für die kommende Bundestagswahl benötigen. Hörstel wird später auf der Bühne stehen und die Teilnehmer bitten, auf Parolen wie „Kindermörder Israel“ zu verzichten. „Es stimmt zwar, aber

wir müssen ihnen ein bisschen entgegenkommen.“ Dann spricht er von einer „Zeit, die wieder kommen wird, wenn in Palästina eine jüdische Minderheit geschützt wird.“ Und: „Wir wollen das Geschäft derjenigen nicht betreiben, die seit Jahrhunderten Kriege anzetteln, um weiter zu verdienen.“ Den meisten Teilnehmenden wird klar sein, wer hier mit „derjenigen“ gemeint sein soll.“

Quelle: <http://www.audiatour-online.ch/2017/06/25/antisemitische-verschwörungstheorien-am-al-quds-tag-in-berlin/>

*Bericht Stern 2014:*

„Ansonsten sind die Organisatoren selbst nicht zimperlich bei ihrer Wortwahl. Der Aktivist Christoph Hörstel verkündet, Israels Vorgehen in Gaza sei "ein Massaker, ein Massenmord." Über den jüdischen Staat sagt er: "Dieser Staat ist ein Un-Staat. Und wenn ein Staat ein Problem ist, dann kann er nicht Teil der Lösung sein.“

Quelle: <https://www.stern.de/politik/deutschland/anti-israel-proteste-in-berlin--die-unversoehlichen-3944528.html>

*Einschätzung Spiegel 2012:*

„Beraten lassen sich die Friedenspiraten ausgerechnet vom umstrittenen Publizisten Christoph Hörstel. Einst als Experte und Journalist gefragt, gilt er heute weitgehend als diskreditiert. Mal prangert Hörstel die angebliche Verwicklung der CIA in die Anschläge vom 11. September 2001 an, mal erzählt er einem iranischen Radiosender, Deutschland habe keinerlei Verantwortung für das Existenzrecht Israels. Die Palästina-Politik der Bundesregierung gehöre zertrümmert, "bis sie in kleinen Stücken am Boden liegt", meint er.“

Quelle: <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/piraten-ringen-um-positionen-zur-aussenpolitik-a-836801.html>